

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG



Die Preisträger des Bundeswettbewerbs wurden in Heidelberg geehrt: Yuxin Huang (links) spielte auf dem Flügel eine Ballade von Frédéric Chopin. Foto: Udo Lahm

Donnerstag, 25. Juni 2026

Starke Klänge, starke Leistung

Der Bundesentscheid von „Jugend musiziert“ fand in diesem Jahr in Heidelberg statt

Im Johannes-Brahms-Saal der Musik- und Singschule kehrt Stille ein, während sich die Augen zur Bühne richten. Dort sitzt eine kleine Gestalt am Flügel, ihr langes grünes Kleid fällt elegant über die Klavierbank. Sie hebt die Hände, einen Moment hält sie inne. Die Spannung steigt. Dann erwecken die klaren Klänge von Chopins Ballade Nr. 3 As-Dur op. 47 den Saal zum Leben. Yuxin Huang ließ mit ihrem Auftritt zur Eröffnung der Ehrung der diesjährigen Preisträger des bundesweiten Musikwettbewerbs „Jugend Musiziert“ in der Musik- und Singschule keinen Zweifel aufkommen, dass sie ihren ersten Platz im Bundesentscheid verdient hat.

Dafür hat sie viel geübt: „Unter der Woche meistens eine oder zwei Stunden, am Wochenende mehr. Aber das Klavier ist auch das Instrument, das mir am meisten Spaß macht.“ Die viele Arbeit hat sich bezahlt gemacht, Yuxin erzielte beim Bundeswettbewerb Ende März einen ersten Platz mit der höchstmöglichen Punktzahl. Am Tag des Auftritts konnte die 15-Jährige gut ihre Nerven bewahren. Dennoch meint sie: „Je höher man aufsteigt, desto mehr steigt auch der Druck.“

„Als Nächstes möchte sie beim internationalen Klavierwettbewerb mitmachen, der im August in Ettlingen stattfinden wird.

Nicht nur Yuxin war dieses Jahr erfolgreich, für viele Schüler der Musik- und Singschule Heidelberg lief es sehr gut. Mitte März kam es für sie in 31 Wertungen im Landeswettbewerb zu 22 ersten und 9 zweiten Preisen. Obwohl sich die Regelungen zur Weiterleitung verschärft haben, qualifizierten sich viele von ihnen für den Bundeswettbewerb in München. Dort gab es sieben Wertungen, drei davon erreichten einen ersten Platz, einer den zweiten und drei weitere musizierten sich auf den dritten Rang.

Dieses Jahr mussten die Solomusiker volle Punktzahl erbringen, um sich weiterzuqualifizieren: „Es ist natürlich schade für viele Schüler, die nur knapp die 25 Punkte nicht erreicht haben“, meint Schulleiter Kersten Müller. „Es ist eigentlich schön, dass immer mehr Jugendliche teilnehmen. Tausende junge Musiker qualifizieren sich jedes Jahr.“ Seit diesem Jahr werde jedoch versucht, den Wettbewerb auf Bundesebene auf ein noch höheres Niveau zu bringen. Kein Problem jedoch für die Heidelberger Schüler: Kein einziger der hiesigen Teilnehmer kehrt an diesem Tag ohne Preis nach Hause zurück.

„Es war ein ganz starker Auftritt“, lobt Müller: „Wir haben selten so viele Wertungen im Solo. Ich bin selbst immer wieder baff, was die jungen Leute auf die Beine stellen.“ Eine andere Besonderheit der Schule bestehe in den vielen Gruppen, die durch die Musikschule zustande kommen: „Wir haben sehr viele Duos, Trios und Quartette. Darauf bin ich als Rektor sehr stolz.“ Das sei auch ein großer Vorteil der Schule: Sie hat die Möglichkeit, junge Musiker zu vernetzen.

Auch während des Preisträgerkonzerts steht eine solche Gruppe auf der Bühne, ein Streichquartett aus Violinen, einer Viola und einem Cello bezauberte die Zuhörer mit Quartetten von David Stone und Madis Järvi. „Ich finde es auch großartig, hier die Möglichkeit zum Zuschauen zu haben“, findet Zuhörerin Gisela Thomas. Neben dem Quartett treten mehrere der Klaviersolisten auf, die im Bundeswettbewerb Erstplatzierungen erhielten. In Stücken von Chopin, Tschaikowsky, Liszt und Debussy zeigt sich schnell: die hohen Ehrungen haben sich die Schüler wirklich verdient. Gisela Thomas' Enkel ist noch zu jung, um am Bundeswettbewerb teilzunehmen. Auf Landesebene hat er mit seinem Cello aber bereits eine Erstplatzierung erreicht: „Ich finde es fantastisch, welche Leistungen hier erbracht werden. Man kann das gar nicht genug wertschätzen“, lobt seine Großmutter.